

Volksstimme

Einzelpreis 650 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 15 000 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Postämtern monatlich 14 500 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10spaltige Nonpareilzeile 1100 Mark, auswärts 1180 Mark, im Restamertel Zeile 4500 Mark, auswärts 5300 Mark. Vereinskalender Zeile 1300 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontokto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 152.

Magdeburg, Mittwoch den 4. Juli 1923.

34. Jahrgang.

Deutschland in Not.

In rasendem Tempo, rasender als je die österreichische Krone gestürzt ist, stürzt die Mark hinab. Bisher hat die volksparteiliche Regierung Cuno noch nichts Durchgreifendes getan, um den Sturz zu hemmen. Die Minister der Schwerindustrie beraten wohl, aber sie tun nichts. Und wenn sie etwas tun wollten, so würden sie nichts tun dürfen. Stützung der Mark durch Vergabe von Sachbesitz — die Industriellen und die Agrarier würden ihre Minister nicht eine Stunde länger auf den Stühlen lassen, wenn sie so verwegene Pläne anpacken wollten.

Die Lebensmittelpreise steigen von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde; die Käuferpanik herrscht. Die Löhne kommen der entsetzlichen Geldentwertung, die die Warenpreise von einem Tag zum andern um 10, um 20 Prozent emporreibt, nicht nach; bei so schneller Geldentwertung schafft selbst der Finder nicht alles und die deutschen Arbeiter haben noch nicht einmal den Index!

Sunger und Verzweiflung bringen die Massen in furchtbare Erregung. Die Währungskrise wird zur sozialen Krise. Die Folgen sind unabsehbar. Die Kommunisten auf der einen, die Sakenkreuzler auf der andern Seite lauern auf die Gelegenheit, einen Ausbruch der Verzweiflung der Massen zu einem Putzsch auszunutzen. Und am Rhein und an der Ruhr lauert die französische Armee auf den Augenblick, in dem Deutschlands Selbstzerfleischung ihr erlaubt, das Reich zu zerstückeln. Die Gefahren, die Deutschland drohen, werden ganz und gar gefährlicher. Vor allem erschüttert der Sturz der Mark den Weltmarkt abermals, die industrielle Weltkrise wird abermals verschärft. Arbeitslosigkeit und Lohndruck in ganz Europa verstärkt. Führt die Krise, die das ganze Gefüge der deutschen Volkswirtschaft so entsetzlich erschüttert, etwa politische Erschütterungen in Deutschland herbei, dann stürzt ganz Mitteleuropa in eine schwere politische Krise.

Was sich seit Wochen in Deutschland ereignet, ist unmittelbare Wirkung des Krieges an der Ruhr, den der französische Imperialismus gegen die deutsche Volkswirtschaft unternommen hat. War Frankreichs Ziel, die Reparationszahlungen zu erzwingen, so hat Frankreich dieses Ziel nicht erreicht. Denn an dem zähen Widerstand der Berg- und Hüttenarbeiter im Ruhrbezirk sind alle Gewalttaten des Generals Degoutte wirkungslos gescheitert. Bis zum 11. Januar rollten aus dem Ruhrgebiet täglich 6000 Waggons Kohle nach Frankreich ab; seit der Ruhrbesetzung betrug die größte Tagesleistung, die der französische Militarismus zu erzwingen vermochte, 757 Waggons. Die Ruhraktion kostet Frankreich schon mehr als eine halbe Milliarde Frank; aber ihr wirtschaftliches Ergebnis ist bisher nur, daß Frankreich nicht einmal ein Sechstel der Leistung gewalttätig zu erzwingen vermag, die es ohne die Besetzung gehabt hätte. War es Frankreich wirklich nur um die Reparationen zu tun, dann war der Krieg an der Ruhr, was jeder Krieg ist: eine „falsche Rechnung“.

Aber freilich, hat Frankreich keine Reparationen erzwingen können, so hat es damit doch etwas andres erreicht, was zwar nicht den Massen des französischen Volkes, aber den Herren des französischen Militarismus wichtiger ist als alle Reparationen: die vollständige Zerrüttung des deutschen Selbstwehrens und damit die Erschütterung des ganzen deutschen Wirtschaftskörpers, die die französischen Generale als willkommenes Gelegenheitsergebnis ansehen, die Perestroika, die Annexionspläne, die 1919 an Wilsons und Lloyd Georges Widerstand gescheitert sind, nachträglich durchzuführen. Die Organisation des Abwehrkampfes an der Ruhr hat Deutschland in den 6 Monaten der Besetzung weit mehr als eine Milliarde Goldmark, beinahe 20 Billionen Papiermark, gekostet; die Folge ist jene ungeheure Vermehrung des Banknotenumlaufs, die den Markkurs so furchtbar gedrückt und damit das Reich in eine so entsetzliche Krise gestürzt hat. Und darin liegt heute vielleicht die schlimmste aller Gefahren. Denn die so entsetzlich schnell fortschreitende Zerrüttung der deutschen Wirtschaft läßt es immer weniger wahrscheinlich erscheinen, daß Deutschland überhaupt noch imstande sein wird, großen Reparationsbeiträgen zu leisten. Gerade dadurch wird die Gefahr immer näher gerückt, daß sich der französische Imperialismus schließlich mit Land entschädigt, wenn er Geld nicht mehr bekommen kann.

Die deutsche Sozialdemokratie hat diese Gefahren kommen sehen. Das war einer der stärksten Beweggründe unserer Erfüllungspolitik. Wir müssen, so sagten wir immer wieder, Deutschlands Reparationsverpflichtungen so weit, als das nur irgend möglich ist, zu erfüllen bemüht sein, wenn wir nicht dem französischen Imperialismus den Vor-

wand liefern wollen, deutsches Land zu annektieren, deutsche Stämme vom Reich loszureißen, das Deutsche Reich zu zerstören. Aber gegen die Erfüllungspolitik haben sich die Deutschnationalen, die Deutschvölkischen, die Deutsche Volkspartei, haben sich die Kapitalisten und die Agrarier mit allen Mitteln gewehrt. Denn Erfüllung kostet ja Geld, und Geld wollen sie nicht opfern, auch wenn darum das Reich zu Grunde geht und Millionen Deutsche unter Fremdherrschaft fallen.

Um der Erfüllungspolitik willen sind die Erzberger und Rathenau ermordet worden. Um der Erfüllungspolitik willen ist die Regierung Wirth gestürzt worden. Die Gegner der Erfüllungspolitik haben die Regierung Cuno, die Regierung der Schwerindustrie, eingejagt, um Frankreich einmal Widerstand zu zeigen. Frankreich hat das mit dem Einmarsch in das Ruhrgebiet beantwortet. Sie haben gejubelt, als der Widerstand an der Ruhr einsetzte. Das war doch etwas andres als die feige Erfüllungspolitik Wirths! Aber zahlen wollten sie auch jetzt nichts. Nichts für die Deckung der Kosten des Widerstandes — das zeigte das schmachvolle Ergebnis der Goldanleihe. Nichts für die Ermöglichung einer rechtzeitigen Beendigung des Konflikts — das zeigt das herausfordernd erbärmliche Angebot der Industrie. So blieb als einzige Waffe des nationalen Widerstandes — die Banknotendruckerei. Seit Wochen fühlt das Volk ihre Wirkungen!

Während die egoistischen Kapitalisten vor Angst und Scham in der ausschließlichen Macht, die dem Reich verloren. Sie lassen lieber die Einheit des Reiches in Trümmer gehen, sie helfen lieber den französischen Imperialisten zur Zerstückelung des Reiches, als daß sie von ihrem immensen Sachbesitz etwas hergeben. Gewiß wünscht England nicht die dauernde Festsetzung Frankreichs an Rhein und an der Ruhr; denn die Vereinigung der Ruhrfrage mit dem lothringischen Erz in einer Hand würde der englischen Schwerindustrie, deren erster Vertrauensmann gerade jetzt England regiert, einen gefährlichen Konkurrenten erzeugen. Nicht einmal Belgien wünscht, daß Frankreich an Rhein und an der Ruhr bleibe; denn dann wäre ja zur ganzen Südgrenze die ganze Ostgrenze Belgiens in Frankreichs Besitz, wäre Belgien von Frankreich geradezu umzingelt. Und in Frankreich fürchten die paar Vernünftigen, Besonnenen, mit England und Belgien in ernstem Konflikt zu geraten, Frankreich vollständig zu isolieren.

Aber diese außenpolitischen Hoffnungen können nur verwirklicht werden, wenn in Deutschland selbst völlig gebrochen wird mit der kapitalistischen Politik, die das Reich in diese entsetzliche Krise gestürzt hat. Und dieser Bruch kann nur unter der Führung der organisierten Arbeiterklasse vollzogen werden. Nur wenn es der Arbeiterklasse gelingt, vor allem die Anpassung der Löhne an die Geldentwertung durchzusetzen, ehe noch die Massenverzweiflung Deutschland in schwerste Erschütterungen stürzt; nur wenn es der Arbeiterklasse gelingt, den besitzenden Klassen Deutschlands die Opfer aufzuzwingen, ohne die weder der Geldentwertung Einhalt geboten werden kann noch die friedliche Beilegung des Streites um die Reparationen möglich ist, nur dann ist Deutschland noch zu retten. Die Politik des deutschen Kapitals hat das deutsche Volk in die furchtbarste Gefahr gestürzt; nur die Kraft der deutschen Arbeiterklasse kann noch das deutsche Volk, die deutsche Republik, die Einheit des Reiches retten.

„Republik oder Zusammenbruch.“

Das führende Zentrumsorgan, die „Germania“, macht in einem bemerkenswerten Artikel darauf aufmerksam, daß das deutsche Volk sich, nach der bisherigen Haltung Poincarés, noch für lange Zeit auf den Ruhrkampf einzurichten haben werde. Alles komme daher darauf an, die inneren Gefahren zu bannen, die sich einem glücklichen Ende des Ruhrkampfes entgegenstellen könnten. Diese Gefahren, die uns drohen, lägen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete und diese beiden Gefahrenmomente könnten leicht verhängnisvoll zusammenwirken. Wörtlich fährt das Blatt dann fort:

Unsere rechtsradikalen Kreise verbinden außenpolitische Wünsche mit innerpolitischen Hoffnungen. Sie lehnen die heutige Staatsform ab und führen vielleicht mehr intuitiv als bewußt, daß ein für Deutschland glückliches Ende des Ruhrkampfes die Republik bereiten muß und dann der Aufruf gegen den heutigen Staat eine aussichtslose Sache ist. Der an-

gestrichelte nationale Kampf der Deutschvölkischen und der mit ihnen verflochtenen Geheimbünde für die Existenz Deutschlands ist in Wirklichkeit ein Kampf gegen die Republik. Für Regierung und Parlament, die die Hüter der Verfassung sind, ergeben sich daraus ernste Pflichten. Sie wissen, daß der bewaffnete Kampf gegen die Verfassung nicht mehr die Erfüllung deutschvölkischer Hoffnungen, sondern nur das Chaos bringen kann. Denn die Frage heißt heute nicht mehr: Republik oder Monarchie, sondern: Republik oder Zusammenbruch? Das deutsche Volk kann heute aus außen- und innenpolitischen Gründen nur in der republikanischen Staatsform leben. Und diese Erkenntnis erfordert klare Entscheidungen. Die Republik ist das Vaterland, und der bewußten Agitation gegen unsere Staatsform ist das bewußte Bekenntnis zur Republik von denen entgegenzusetzen, die den wahren Wiederaufbau wollen. Nur dann wird rechtsradikalen Putzschplänen jede Aussichtsmöglichkeit genommen, wenn die große Mehrheit des Volkes sich klar und freudig zum Staat bekennt und die Regierung den entschlossenen Willen zeigt, jeden Versuch der Auflehnung im Keime zu ersticken. Wir sind endgültig verloren, wenn die zögernde Haltung der republikanischen Mehrheit des Volkes die Gegner zu dem Versuch reizt, einen Angriff auf den Staat zu wagen. Täuschen wir uns nicht darüber, daß es Kräfte gibt, die mit diesem Gedanken spielen und daß sich Hände finden, die dahingehende Pläne anderer auszuführen sich vermaßen.

Die „Germania“ verlangt, daß die Staatsautorität allen gegenüber wahrgenommen werde, und sie erinnert an das Wort Cunos, daß jetzt alles darauf ankomme, die Zurechtweisung des Volkes auf den Staat aufrechtzuerhalten und den Willen des Staates zu erweitern, sich unter allen Umständen gegen alle Gefahren, sei es ausweglos die Verhältnisse, zu behaupten.

Und immer noch Verhandlungen!

Ueber die am Montag zwischen den Gewerkschaften und dem Reichsstatistischen Amt und verschiedenen Ministerien sowie später mit dem Reichsarbeitsminister stattgefundenen Verhandlungen betr. Einführung eines wertbeständigen Lohnes wird folgende amtliche Meldung verbreitet:

Nachdem die vorbereitenden Besprechungen über die Beständigkeit der Löhne im Reichsarbeitsministerium zu Ende geführt sind, wird noch im Laufe dieser Woche eine aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern gebildete kleine Kommission in der Leitung des Reichsarbeitsministeriums unter Einziehung der beteiligten Reichsministerien zur Verhandlung über die gleiche Frage zusammengetreten.

Inzwischen haben auch die Beratungen über die Beständigkeit des Index ihren Abschluß gefunden. Mit der Veröffentlichung des neuen Wochenindex wird etwa Mitte Juli zu rechnen sein. Schon vorher wird zum ersten Male mit der Bekanntmachung der Durchschnittsindexziffer für den Monat Juli ein Wochenindex mitgeteilt werden, der aber noch auf den Mittwochs-Erhebungen der vorhergehenden Woche beruht.

Die offizielle Mitteilung über die Verhandlungen und deren bisheriges Ergebnis bedarf eines Kommentars. Die Kommission, die zwischen Arbeitern und Unternehmern eine Klärung herbeizuführen hat, sagt, wie man uns mitteilt, auf dringlichen Wunsch der Gewerkschaften heute Dienstag nachmittags 3 Uhr. Die Gewerkschaften verlangen, daß unter allen Umständen eine rasche Erledigung der Frage der wertbeständigen Löhne erfolgt. Die breiten Massen vertrauen es einfach nicht länger, daß sie dauernd mit Debatten und Berichten über Kommissionen gequält werden, während ihr Wochenverdienst immer von neuem davonläuft.

Die offizielle Mitteilung ist in ihrem zweiten Teile ebenfalls unklar. Zur Erläuterung sei bemerkt, daß das Reichsstatistische Amt bisher schon fortlaufend einen Wochenindex berechnet hat, er beruht auf Erhebungen, die jeweils Mittwochs vorgenommen werden. Seine Veröffentlichung erfolgt immer am Sonnabend; er wird deshalb, wenn auf seiner Basis die Wochenlöhne berechnet werden, immer rund 10 Tage hinter dem Lohnstag liegen, wobei noch nicht berücksichtigt ist, daß der Lohn, wenn er auch am Freitag ausbezahlt ist, die Existenzgrundlage für die folgende Woche bilden soll. Um diese Mängel zu beseitigen, ist Klarheit dahin geschafft worden, daß in Zukunft Montag und Dienstag als Stichtag genommen und Mittwoch der Wochenindex veröffentlicht wird. Er wird sich dann bei der Lohnzahlung am Freitag der gleichen Woche schon auswirken haben. Gegen diese Regelung erheben die Unternehmer bisher noch technische Bedenken. Von den Gewerkschaften wird als sicher angenommen, daß sie zu zerstreuen sind. Es ist also damit zu rechnen, daß wir schon in den nächsten Tagen vom Reichsstatistischen Amt eine Wochenindex erfahren.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. Juli 1923.

Die Lebenskosten im Juni.

Nach den Berechnungen des städtischen Amtes betrug der monatliche Aufwand der 5köpfigen Normalfamilie in Magdeburg für Lebensmittel, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung im Durchschnitt des Monats Juni 734 664 Mark, gegen 97,38 Mark im Monat Juli 1914.

Table with 5 columns: Item, July 1914, Oct. 1922, May 1923, June 1923, Increase. Rows include 1. Lebensmittel, 2. Wohnraummiete, 3. Heiz- u. Beleucht., 4. Bekleidung, and a Summa row.

Es ergibt sich eine Steigerung gegen die Vorkriegszeit: für Lebensmittel um das 891fache, für die Wohnraummiete um das 287fache, für Heizung und Beleuchtung um das 1197fache, für Bekleidung um das 941fache.

Dieser Verteuerung der Lebenshaltung um das 7544fache steht eine Erhöhung der Arbeiterlöhne in Magdeburg im Juni um das 6559fache gegenüber der Vorkriegszeit gegenüber.

Was das Papier kosten soll.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger teilt mit: Nachdem die Verhandlungen mit den Druckpapierfabrikanten wegen des Papierpreises insofern ergebnislos verlaufen waren, als die Fabrikanten ein Preis von 7000 Mark für das Kilo forderten.

Dieser Preis soll aber nur bis zum 15. Juli als Festpreis gelten mit dem Vorbehalt, daß, wenn eine Preiserhöhung eintritt, diese mit sofortiger Wirkung im Papierpreis zum Ausdruck kommen soll.

Als Beispiel wird seitens der Fabrikanten folgendes angeführt: Der Dollarbriefkurs vom 1. bis 15. Juni stellt sich im Durchschnitt auf 140 000 Mark. So sollen von der Steigerung von 20 000 Punkten 50 Prozent auf den Papierpreis der ersten Hälfte für die zweite Hälfte daraufgeschlagen werden.

Die von den Papierfabrikanten gestellte Preisforderung haben die Vertreter des Zeitungsverlegerverbandes bei den Verhandlungen als viel zu hoch bezeichnet. Scharfsten Einspruch haben sie gegen die neuen Zahlungsbedingungen erhoben, die das Zeitungsverlegerverhältnis ungünstiger Weise belasten und bei der Struktur desselben nicht erträglich sind.

Es muß daher angenommen werden, daß das Reichswirtschaftsministerium sich nicht weiter um die Festsetzung der Papierpreise bekümmern will.

Das Reichswirtschaftsministerium wird, wie wir hinzufügen möchten, von einem Volksparteiler geleitet, der sich im Steueranschluß des Reichstaats stolz gerühmt hat, daß er die Interessen des Kapitals vertritt.

Neuer Gas-, Strom- und Wasserpreis. Auf Grund der heutigen Tenungsfrage, insbesondere auf Grund der zuletzt erhöhten Kohlenpreise und Frachten, ist für den Verbrauch nach der jetzt begonnenen Ableitung bis auf weiteres der Preis für 1 Kubikmeter Wasser auf 1600 Mark, 1 Kubikmeter Gas auf 4000 Mark, 1 Kilowattstunde Strom auf 5000 Mark festgesetzt.

Aufkunft von Ruhrkindern. Den Genossen und Genossinnen, die sich zur Aufnahme von Ruhrkindern bereit erklärt haben, zur Mitteilung, daß die Kinder sofort nach Aufhebung der Sperre (17. Juli) hierher fahren.

Ausbau der Jugendpflege. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird in einem Erlass des Ministers für Volkswohlfahrt darauf hingewiesen, daß alle in den Gemeinden bestehenden Einzelvereine für körperliche, geistige und sittliche Pflege der Jugend ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Weltanschauung den bestehenden Ortsausschüssen für Jugendpflege anzugehören haben.

Vom Wochenmarkt. Ein Pfund Bratwurst oder Mettwurst kostete heute 34 000 bis 36 000 Mark, Leber- und Mettwurst 30 000 bis 32 000 Mark, Speck 30 000 Mark, Rindfleisch 20 000 bis 25 000 Mark, Schweinefleisch bis 30 000 Mark.

Werbt Mitglieder für die Partei! Stärkt die Partei und zahlt freiwillige Beiträge!

Aufnahmen und freiwillige Beiträge nimmt das Parteibureau, Große Münzstraße 3, II, entgegen.

Kampf gegen die freie weltliche Schule. Am Montag fand in Cracau im Davidshaus eine öffentliche Versammlung der evangelischen Eltern statt. Der Anlaß hierzu war der Bezirkstag der evangelischen Geistlichen in Cracau.

Achtung, Lehrer an weltlichen Schulen! Die für die weltliche Schule in Cracau tätigen Genossen beantragten bei der dortigen Schulverwaltung die Einrichtung einer weltlichen Schule.

Verband der Maler und Lackierer. Am 25. Juni ist im Reichsarbeitsministerium durch das Hauptamt der Stundenlohn auf 30. Juni auf 7600 Mark festgesetzt.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Elternbeiräte der Altstadt. Am Donnerstag den 5. Juli, abends 1/2 Uhr, Sitzung im Parteibureau.

Die Zeitschriftenabteilung der Buchhandlung Volksstimme verfügt noch über einen kleinen Vorrat älterer Nummern verschiedener Zeitschriften, darunter 'Die Weltliteratur', 'Welt und Wissen', 'Sozialistische Monatshefte', 'Die Neue Zeit', 'Die Gleichheit'.

Die Honorare für Musikunterricht. Die städtische geheure Steigerung aller Lebensmittelpreise zwingen den Musikverband in Magdeburg, die Honorare für den Musikunterricht wieder zu erhöhen.

Flaggentafeln für die preussischen Schulen und Universitäten. Infolge eines Beschlusses des Landtags hat, wie der 'Amtliche Preussische Pressedienst' mitteilt, der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Kundverfügung an die Regierungen und Provinzialhochschulregierungen angeordnet.

Erleichterung für den Wohnungsbau. Kleinwohnungen in sogenannten Mittelhäusern genießen, wie bekannt, gewisse bauliche Erleichterungen. Den bisherigen Vorschriften entsprechend werden unter den Begriffen 'Mittelhäuser' Wohnhäuser für Klein- und Mittelwohnungen verstanden.

Die vieltausendköpfige Menge. Das Moritorgan für aktive Ruhrpolitik und nationale 'Belange' überschlägt sich beim Bericht über den Stahlmarkt wie ein Kater, der Baldrich zu Boden hat.

Ein Streit mit bösen Folgen. Am Mittwoch vormittag wollte sich in der Kleinen Marktstraße ein etwa 16 jähriges Mädchen aus dem zweiten Stock auf die Straße stürzen.

Literarische Veranstaltung der Kugel. Am Sonnabend den 7. Juli liest Elisabeth Brud (Berlin) Gedichte und Prosa des bekannten revolutionären Dichters Erich Mühsam.

Unfall einer Radfahrerin. Eine Radfahrerin, Frau Eise M., Pionierstraße wohnhaft, stieß am Dienstag nachmittag in der Zechener Straße mit einem Radfahrer zusammen.

Vom Auto angefahren. Der Kaufmann Simon H., wohnhaft Fritzenwallstraße, wurde am Dienstag auf dem Breiten Weg von einem Auto so unglücklich angefahren.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Mittwochabend Freitag 1/2 Uhr Jugendheim, Georgenplatz 10. Lena Müller spricht über 'Unser Kleid'. - Baden im Wilhelmshafen am Sonnabend von 7 bis 1/2 Uhr. Eintritt 700 Mark.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Victoria-Theater. Wochenplan. Donnerstag (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Die goldene Eva. - Freitag (Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Amateure): Stammfarnen A: Oftern.

Nachrichten aus der Provinz.

Landarbeiterlöhne.

Bei den von uns in Nr. 152 (Mittwoch) veröffentlichten neuen Landarbeiterlöhnen handelt es sich um die in der Sitzung des Schlichtungsausschusses vom 22. Juni festgesetzten Lohnsätze.

Frauenzulage für Schwertragsbeschädigte.

Nach dem Abänderungsgesetz zum Reichsverordnungsgesetz erhalten die verheirateten Schwertragsbeschädigten (d. h. die Beschädigten, deren Erwerbsfähigkeit infolge Dienstbeschädigung um mindestens 50 vom Hundert gemindert ist) und die verheirateten Kapitulanten...

Diese Frauenzulage kann bei der vorzunehmenden Umrechnung nur dann sofort berücksichtigt werden, wenn der Versorgungsberechtigte durch eine amtlich beglaubigte Bescheinigung den Nachweis erbringt, daß er verheiratet ist und daß seine Frau lebt.

Kreis Jerichow 1.

Die Krankenversicherung im Kreise Jerichow 1.

Nach allen Aufstellungen, denen die Allgemeine Orts- und die Landkrankenkasse für unsern Kreis bis in die letzte Zeit hinein ausgesetzt war, kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß der seitige Zusammenstoß der gesamten Verwaltung...

1. Anspruch auf Familienhilfe haben: a) die Ehefrau, b) die Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Versicherten, wenn sie nicht selbst eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausüben und krankenterversicherungspflichtig sind.

2. In Familienhilfe wird gewährt: a) freie Behandlung durch die zugelassenen Krankenkassen, Zahnärzte und Zahnärztinnen auf die Dauer von 26 Wochen in jedem Erkrankungsfall.

3. Sterbegeld, und zwar für Ehefrauen 65 Prozent, für die Kinder bis zum 6. Jahre 30 Prozent und darüber 50 Prozent des Sterbegeldes, was für den Versicherten im Sterbefalle selbst gezahlt würde.

4. Der Anspruch auf Familienhilfe erstreckt sich jetzt mit dem Ausdehnen des Versicherungsbereichs auf die Kranken auch auf die Angehörigen des Versicherten, die in der Ehezeit nicht versichert waren.

künstlichen Gebissen und Zähnen. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen wird nach den Vorschriften der Krankenordnung bestraft.

Nur wenn die Mitglieder die vorstehenden Bestimmungen beachten, können die gewaltigen Ausgaben der Kasse bernindert und die Familienhilfe aufrechterhalten werden.

Vereinigte sozialdemokratische Partei Burg.

An unsere Parteigenossen!

Die Gelbentwertung übersteigt in der letzten Zeit alles bisher Dagewesene und ist am deutlichsten in unserm Parteileben zu spüren.

Wir stehen vor großen und schweren Kämpfen. Der Feind erhebt immer frecher sein Haupt. Ein Sieg dieser Feinde würde für die Arbeiterschaft noch die dagewesene Knechtschaft bedeuten.

Wir müssen versuchen, die Massen der Bevölkerung hinter uns zu bekommen. Die Agitation durch Post und Schrift muß intensiver entfaltet werden.

Genossen und Genossinnen! Gebt uns die Munition zum Kampf. Treue um Treue sei unsre Lösung.

Mit Parteigruß Die Ortsleitung.

Burg. Eine Konferenz der parteigenösslichen Lehrer und Beamtinnen besaßte sich mit dem Bezirksbeamten- und Lehrertag. Genosse Blum wies auf die Wichtigkeit dieser Tagungen hin, sie werden auch von Burg beachtet werden.

Kreis Wolmirsdorf-Neuhaldensleben.

Sprechtag für Kriegssopfer.

In der Abhaltung der Versorgungssprechtag für Kriegssopfer und Hinterbliebenen tritt folgende Neuhaldensleben ein: Am Montag im Monat im ehemaligen Versorgungsausschuss Neuhaldensleben, Bahnhofstraße 2.

Neuhaldensleben. Der Mieterverein nahm in seiner Mitgliederversammlung Stellung zu den Zuschlägen für das vergangene und das laufende Vierteljahr.

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Carl A. Meyer.

(1. Fortsetzung.)

Was Leben, das auch vor wenigen Minuten hier härmliche Stellen lag, war plötzlich verwirrt. Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen. Die Kränze waren für die Kinder im Bett lagen, ging ich schnell einen Sprung hinunter ins Dorf, um einen Brief in dem Kasten zu werfen.

lang über die Wade hingog und die geschwellen war, fast fingerdick.

Als er den heiligen Tag überdachte, überkam ihn eine bohrende Scham. "Gute Nacht, Mutter!" sagte er vor sich hin, dann wandte er die Augen zu.

IV.

Das Morgenlicht jählich jählich durch die kleinen Scheiben des Ansaßmischkastens der ersten Abteilung.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

ihre Wohnung selbst erhalten, 200 Prozent große Reparaturen und 90 Prozent Straßenreinigungsgeldern pro Quadratmeter und Jahr; hierzu kommen die Betriebskosten, die im Umfange verfahren erhoben werden.

Stadtkreis Aschersleben.

Preisfisch-Börse. Der Gemeindevorstand hat die vom Kreisamt genehmigten neuen Zuschläge zur Grundmietesaumgabe gegeben. Sie betragen für Zinsdienst und Verwaltungskosten 400 Prozent für Betriebskosten 2600 Prozent...

Kleine Chronik.

Schießerei auf einer Hochzeitsfeier. Auf dem Heimweg von einer Hochzeitsfeier in Eichwald erschoss ein unbekanntem Unfug der 29jährige Kaufmann Otto die Gattin des Kaufmanns Müller aus Eichwald...

Großfeuer in einer Kaserne. Ein Großfeuer vernichtete die neue Kaserne in Leobsdorf (Schlesten). Die Löscharbeiten waren dadurch sehr erschwert, daß die in der Munitionskammer untergebrachte Munition explodierte.

Die Messerlinge, die Nachbarn schoben ihm ihr Brot zu, damit er ein paar Schnitte hinein mache.

Die Zügel stießen auf die größte Ruhe. Wer Ursache hatte, die Augen des Inspektors zu meiden, hielt den Kopf gesenkt.

Schon wollte sich der Inspektor zur Tür wenden, als er wieder ein paar Schritte rückwärts tat. Es war seiner Aufmerksamkeit nicht entgangen: eines Knaben Gesicht trug quer über die Wangen und das Ohr einen blutunterlaufenen Streifen.

Der Gefragte schaute schüchternen Blickes auf und antwortete nicht.

"Herr Aufseher Springer!" fragte der Inspektor im strengem Tone, "ist Ihnen das nicht bekannt?"

"Nein, Herr Inspektor, das ist mir nicht bekannt," gab er zur Antwort, "es müßte denn vielleicht von gestern Abend sein."

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

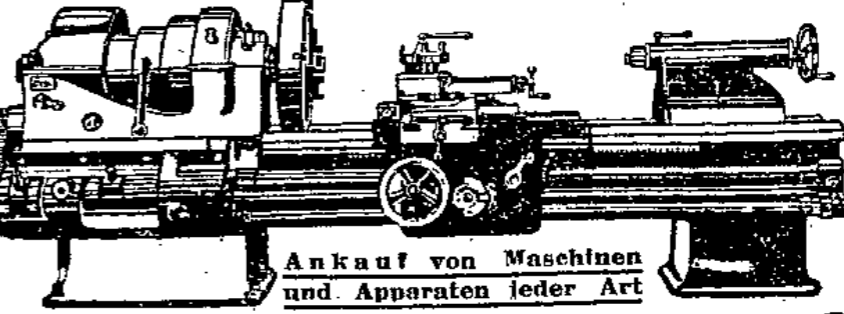
Der Aufseher sah sich um: ein jeder war schweigend unter die Kränze der Rechte gekommen.

Parkrestaurant Klosterberge-Garten | **Restaurant „Zum Bodensteiner“** | **Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant**
 Großer Naturpark | Konzert- und Ballsäle | Wilhelm-Kobelt-Straße
 Eigene Konditorei | Fernsprech-Anschluß Nr. 558 | Weib- und Likör-Abteilung | Helle und dunkle Biere
 Fernsprech-Anschluß Nr. 2173 | H. Küche
Inhaber: Karl Büchner | Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

Stephan Gehrman
 Medizinisches Spezialhaus
 Himmelreichstr. 23 | Himmelreichstr. 23
 Eigne Werkstätte — Fachmännische Bedienung
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren
 Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Adolph Behrendt
 Bismarckstrasse II
 Fernspr. 6870-72

Werkzeug-Maschinen
 gebraucht — neu
 Ständige Auslieferung in der Maschinenhalle (Elbbahnhofgelände).
Fritz König, Magdeburg-Elbbahnhof Fürstenufer 24
 Tel. 2896 und 7948




Heinrich Casper, Breiteweg 133
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
 in Qualität und Paßform unübertroffen

Schokoladen Spezialität: Rutilma-Prallmentafel.
 Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen
 — Großer Schläger
 — Bezug für Wiederverkäufer durch
Rutilma-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik
 Rudolf Thiel, Kontor: Hasselbachstr. 6
Landwurst
 Wollen Sie gute essen, dürfen Sie die Adresse nicht vergessen
Willi Heldt, Berliner Str. 14.
 Täglich frisch:
 Molkerei-Butter — Eier — Soleter

C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8
 Lebensmittel-Großhandlung
 Fleischwarenfabrik — Käsefabrik
 Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg
 Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048

Herren- und Damen-Kleidung
 Unser Grundsatz: Gut und billig!
Breiteweg 15
 Ecke Bärstraße
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.



Gute und preiswerte
Stoffe
 kaufen Sie bei
Tuch-Kärgel
 Walter-Rathenau-Str. 64.
Schubhaus Wilhelm Berlin
 Alter Markt 28

Zöpfe in allen Farben voll und griffig
 Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl
Albert Schwieger, Spezialgeschäft für Haare
 Jakobstrasse 48
 Gegründet 1878 | Nähe Alter Markt



D. Schlein • Möbel • Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

Tuchhaus E. Hünersen
 Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen
 Keine Valutapreise
 Keine Valutapreise
 Regierungstr. 14 am Bärplatz
 Ankauf von Reparaturen und Ausrüstungen
 Wenden von Appliken

Sämereien bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 3.
F-Seite Musterschutz
Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:
 Braunschweig-Hannover (V): 1224 (D), 1224 (D), 532, 657 (Ez), 920, 1252 (D), 324, 612 (D), 711
 Braunschweig-Hameln (V): 1214
 Braunschweig-Seesen (V): 226
 Braunschweig (V): 1214, 226, 125
 Eilsleben (V): 440 (W), 1120 (b. Schöningen)
 Berlin (IV): 420, 526 (D), 650 (D), 705 (D), 526, 1026, 116 (D), 505, 526 (D), 719 (Ez), 826 (D), 526, 920
 Burg (IV): 526 (W), 1120 (b. Gerwisch), 214, 426 612, 1120 (b. Genhün)
 Loburg (IV): 749, 100, 912
 Zerbst-Leipzig (IV): 526, 720 (Ez), 940, 128, 328, 720, 1120 (b. Dessau)
 Gommern (IV): 426
 Halle-Leipzig (II): 402, 700 (D), 720, 1020, 1120 (D), 120, 420, 612 (D), 720, 912 (D)
 Köthen (II): 1226
 Groß-Saale-Elmen (II): 520 (W), 626 (W), 1212 (W), 145 (W), 226 (S), 920
 Güsten-Erfurt (II): 312, 740, 1240, 420
 Güsten (II): 410, 915, 1012 (D), 220 (W), 320, 420, 620 (b. Aschersl.), 1020
 Kreiensen-Frankfurt a. M. (III): 1226
 Blumenberg-Staßfurt (III): 326, 522, 720, 326, 420 (W), 611 (S)
 Thale (III): 520 (S), 620, 912, 1212, 326, 710
 Halberstadt-Seesen (III): 920, 115 (Ez Harzb.), 12 (D), 1120 (Halberst.)
 Wittenberge (I): 522, 840 (D), 610, 1120
 Wolmarstedt (I): 520 (W), 620 (W), 420 (W), 620 (S)
 Oebisfelde (I): 620, 524, 124, 440, 620
 Stendal-Uelzen (I): 924, 115 (b. Stend.), 324, 720 (D)
 Nienhaidensleben (I): 326 (W), 1210

Otto Moeltzner
 Tränsberg 5 Magdeburg Telephon 864
 Rohprodukten-, Eisen- und Metall-Großhandlung

J. Schüchter & A. Wiesner
 Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung
 am gros

E. Händler, Gr. Storchstr. 6
 Ankauf von Altmitteln, Alteisen
 Nur en gros

J. Händler & Panzer
 Rohprodukte jeder Art
 Spezialität: Lampen und Papier
 Fernruf Nr. 7487 | Altes Fischerufer 42

RADEBERGER HUTFABRIK G. m. b. H.
 Fernsprecher 2099 | MAGDEBURG | Himmelreichstr. 11
 Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte

Schuhvertrieb Rheingold
 Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren
 Otto-von-Guericke-Straße 12

Kukirol
 In vielen Metallen
 Gutes Reinigen, Fußschweiß u. Wundheilen



Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch und Gegenstände
Gebisse — Brillanten
 A. Sänger, Juwelier
 Wilhelmstrasse 17.

Paul Behrendt & Co.
 Alteisen — Metalle
 Wittenbergstr. 47
 Fernspr. 2224

Taubmann & Glasner
 Ankauf von Altmitteln, Alteisen
 nur en gros
 Grosse Storchstrasse Nr. 6

Alteisen, Altmitteln, Lumpen, Papier, Felle, Flaschen
M. Gleitmann, Grünstraße 4
 Telephon Nr. 5293 | Telephon Nr. 5293

Sie schreiben immer mit derselben Feder, benutzen Sie den erprobten Füllhalter „Büro-Haase“
 „Fachhaus zum Schwibbogen“
 Reparaturen aller Systeme

Zweigniederlassung — Stammhaus — Zweigniederlassung
Magdeburg Erfurt Hannover
 Fürst-Leopold-Str. 3 Elisabethstraße 5 Lutherstraße Nr. 19a
 Fernspr. 9328 Fernspr. 660 Fernspr. Süd 8656

Heinické & Köhler G. m. b. H.
 Papier-Großhandlung

Metalle, Altmitteln
Rückstände
Wilhelm Schul & Co.
 Fürstenufer 24
 Fernspr. 1529, 9779, 9133

Alte Taschenuhren
 Gold- und Silber-Bruch
 Platin, Dublee
 kann höchstzahlend
Bartsch, Kalarisstraße 11, II
 Kein Laden. Kein Laden.

Kohane & Freund
 Rogätzer Straße Nr. 21
 neben der Gasanstalt
 Höchsthilfende Ankaufsstelle für
Lumpen, Eisen, Metalle
 usw. usw.

Reeller Ankauf
 Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch
 Quecksilber
F. Strzelczyk, Goldschmied
 Scherstr. 3 und Apfelstr. 13

Bosch-Hörner
 liefern wir sofort aus unserem Lager
 Magdeburg
Gummikappert

Paul Scheller
 Fürstenufer Nr. 6
 Telephon 9289 | Telephon 9289
Elektromotoren.

Gegenstände aus
Gold, Silber, Platin, Dublee
 kann zu realen Tagespreisen
G. KROPP
 Silberwarenfabrik
 Krukenbergstr. 12, 2. K. Nähe von der
 Himmelreichstraße. — Telephon Nr. 9289
 Fabrik u. chemische Reinigungs-Anstalt
 Ankaufsstellen in allen Städten
Albert Karutz
 Abteilung u. Zustellung Institut. Fernr. 5000, 1928

Ich zahle jeden Preis
 für neue und gebrauchte Bezüge, Lacken
 Leder, Kunstleder und Textilwaren,
 Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten
 Teppiche, Schuhe, Sessel und Kuchentische
Grüner, Margaretenstraße 7
 — Fernsprecher 2244 —
Karl Großpätzsch Otto-von-Guericke-Straße 4
 Fernsprecher 4929
 Technisches Installations-Geschäft, elektrische
 Licht-, Kraft-, Klingel- und Telephonanlagen,
 Wasser- und Wasserverwärmungs-, elektrische
 Hauswasser-Verordnung.

Adolf Mannes
 Magdeburg-Wilhelmstadt
 Goethestraße 12 — Fernruf 4316 und 6489
 Alteisen, Nutzeisen, Metalle, Maschinen
Abzeichen Stempel, Schilder
 Schwarz & Rusch
 Lefterstr. 9 — Tel. 6105
Hermann Förster
 Seidlstraße 2 — Telephon 1706 und 663
Sack- und Plattenfabrik
 Säcke und Platten kauf- und leihweise

Steinkohlenteeröle für Heizzwecke und Diesel-
 motorbetrieb, Kerosin, Teerprodukte jeder
 Art liefert vorteilhaft ab Werk
Ring-Kompanie G.m.b.H.
 Magdeburg, Breiteweg 131
 Fernruf 1411 u. 6180 Fernruf 1411 u. 6180
 Drahtanschrift: Ringkompanie
Julius Wolf
 Kantstraße 4
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe
Otto Pfannschmidt vorm. Hans Randel
 Lefterstraße 15. — Fernruf 4980.
 Fabrikdr. Nähmaschinen, Bettung, Ersatzteile